

Als Ansprechpartnerin:
Prof. Mika Kallwass
Klassenpflegschaft 5c
Steinbücheler Weg 37
51061 Köln

mensa@dig-it-film.de

An die Schulleitung der
Kaiserin-Augusta-Schule
Georgsplatz 10
50676 Köln

05.07.2017

MENSA Abriss ohne tragfähige Ersatzlösung

Sehr geehrter Herr Cremer, sehr geehrte Frau Matysiak,

im kommenden November soll die Mensa der Kaiserin-Augusta-Schule abgerissen werden. Bisher gibt es keine Lösung für ein gesundes Mittagessen in der Bauperiode, **die mindestens 3-4 Jahre andauern wird**. Wir wurden informiert, dass eine Verpflegung durch erweiterte "Snacks" am Kiosk der Schule angedacht wird (Erweiterung hierbei durch Aufläufe). Wir möchten Ihnen als Eltern hiermit mitteilen, dass wir diese Lösung ABLEHNEN, da sie eine gesunde Verpflegung unserer Kinder nicht gewährleistet. Die KAS ist eine Ganztagschule, die Stadt Köln muss daher die Standards für eine entsprechende Qualität des Schulessens gewährleisten. Unser Bundestagsabgeordneter von Köln-Mülheim Dr. Karl Lauterbach hat dies in seiner Einladung zur Veranstaltung "Gesunde Stadt" vom 22. Mai 2017 (im Anhang) noch einmal klar formuliert:

"Mit dem erfreulichen Ausbau der Ganztagsangebote der Kitas und Schulen in Deutschland übernimmt der Staat im Rahmen seiner Fürsorgepflicht auch die Verantwortung für die angemessene Verpflegung der Kinder und Jugendlichen."

Dieser Fürsorgepflicht würde bei einem Mensaabriß VOR dem Finden und Durchsetzen einer angemessenen Lösung für ein gesundes Mittagessen nicht mehr nachgekommen. Da sich die Klärung der Situation nun schon seit Monaten ohne abschliessendes Ergebnis hinzieht, möchten wir Ihnen unseren Standpunkt nun mitteilen:

Ohne ein tragfähiges Konzept mit gesundem Mittagessen KEIN Mensa Abriss.

Wir müssen die Planer dieser Situation auch in dem Sinne kritisieren, dass man keinen Bauplan mit Mensa Abriss planen und durchführen kann, wenn für den Ersatz und damit essentielle Versorgung der Kinder noch kein Konzept gefunden worden ist, zumal hierbei vornehmlich die Jahrgangsstufen 5-7 betroffen sind, in denen die Kinder sich noch im Wachstum befinden. Dies ist eine Logik, die nicht das Kindeswohl im Auge hat.

Wir sind davon überzeugt, dass eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden kann. Diese kann allerdings nicht darin liegen, dass die Kinder der Klassen 5-7 begleitet in festen "Mittagessen-Zeitfenstern" zu einer 2 km entfernten Örtlichkeit begleitet werden müssen. Denn dies geschieht dann wieder auf dem Rücken der Kinder. Aus unseren Reihen steuern wir gerne Vorschläge bei.

Zudem gibt es noch weitere Fragen, zu denen wir ZEITNAH Information erbitten:

- Wie und wo wird der Ganztagsbetrieb sichergestellt?
- Worin besteht die Notwendigkeit des Mensa-Abrisses? Wofür genau wird dieser Bereich des Geländes gebraucht? Gibt es dafür Alternativen?
- Stimmt es, dass der Erweiterungsbau erst dann abgeschlossen werden kann, wenn die Archiveinsturzstelle gefüllt worden ist? Welche Verzögerungen können den Zeitraum "3 - 4" Jahre womöglich verlängern?

Wir bitten Sie, Herr Cremer und Frau Matysiak, sich bei der Stadt für die Dringlichkeit unseres Anliegens einzusetzen und dort klar zu stellen, **dass wir einen Mensa Abriss ohne angemessene Alternative nicht akzeptieren**. Wir bitten Sie zudem recht herzlich, uns in das Prozedere ab jetzt engmaschig einzubinden und bitten **dringend** um neue Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Mika Kallwass
Uli Trapp
(Klassenpflegschaft 5c)

Mitunterzeichnende Eltern:

[ca 70 Unterschriften]